

LOI SIU M

SÜD
STEIER
MARK



*in touch with wine
and architecture*

HATJE
CANTZ

LOI SIU M

SÜD
STEIER
MARK



*in touch with wine
and architecture*

HATJE
CANTZ

Texte von / Texts by
Georg Bliem, Harry Gatterer,
Stephan Gillich, Gudrun Hausegger,
Werner Schandor

Herausgegeben von / Edited by
LIUBISA – Familien-Privatstiftung

LOISIUM Südsteiermark, *in touch with wine and architecture*

Herausgeber / Editor: LIUBISA – Familien-Privatstiftung

Redaktion / Editing: Gudrun Hausegger

Lektorat / Copyediting: Brigitte Ott (Deutsch / German), Stephen Zepke (Englisch / English)

Übersetzungen / Translations: Elise Feiersinger

Grafische Gestaltung und Satz / Graphic design and typesetting: Perndl+Co / Gerhard Bauer, Katy Hetzeneder

Schrift / Typeface: Flama, ITC Century

Papier / Paper: Arctic volume white, 150 g/m²

Buchbinderei / Binding: Lachenmaier GmbH, Reutlingen

Reproduktionen / Reproductions: Repromayer, Reutlingen

Verlagsherstellung / Production: Ines Sutter

Druck / Printing: Offsetdruckerei Karl Grammlich GmbH, Pliezhausen

© 2013 LIUBISA – Familien-Privatstiftung, Langenlois; Hatje Cantz Verlag, Ostfildern

Fotonachweis / Photo credits:

ArchitekturConsult ZT GmbH 45–49

ARGE LOISIUM EHRENSHAUSEN 102–103

BEHF / Oliver Gast 109

bigshot.at / Christian Jungwirth 20–21, 106

bigshot.at / Werner Schandor 32–35

bigshot.at / Gery Wolf 24–25

Leonhard Hilzensauer 67, 71

Hertha Hurnaus 4, 10–17, 40–41, 52–53, 58–65, 72, 74–87, 95–101

Harry Schiffer Photodesign 9

Margherita Spiluttini 68

Erschienen im / Published by

Hatje Cantz Verlag

Zeppelinstrasse 32

73760 Ostfildern

Deutschland / Germany

Tel. +49 711 4405-200

Fax +49 711 4405-220

www.hatjecantz.com

Hatje Cantz books are available internationally at selected bookstores. For more information about our distribution partners please visit our homepage at www.hatjecantz.com

ISBN 978-3-7757-3671-8

Printed in Germany

Umschlagfoto / Cover photo: Hertha Hurnaus

INHALT

CONTENTS

5	Georg Bliem Vorwort / Preface
8	Stephan Gillich Einführung / Prologue
18	Werner Schandor DAS SÜDSTEIRISCHE ELYSIUM – Eine Annäherung THE SOUTH STYRIAN ELYSIUM – An introduction
36	Gudrun Hausegger DAS WEINHOTEL AM SCHLOSSBERG THE WINE HOTEL ON SCHLOSSBERG
66	QUALITÄT IN JEDEM EINZELNEN DETAIL Gudrun Hausegger im Gespräch mit Tuula und Gerhard Nidetzky sowie Susanne Kraus-Winkler QUALITY IN EVERY SINGLE DETAIL Gudrun Hausegger in conversation with Tuula Nidetzky, Gerhard Nidetzky, and Susanne Kraus-Winkler
88	Harry Gatterer AUF UMWEGEN IN DIE ZUKUNFT Vom Ende des Urlaubs und der Bedeutung des physischen Ortes A CIRCUITOUS PATH TO THE FUTURE The end of vacationing and the significance of the physical location
102	Baufortschritt / Construction progress
104	Daten / Data
106	Biografien / Biographies
110	Autorinnen und Autoren / Authors

LOI SIU M

SÜD
STEIER
MARK

*in touch with wine
and architecture*

**HATJE
CANTZ**

Texte von / Texts by
Georg Bliem, Harry Gatterer,
Stephan Gillich, Gudrun Hausegger,
Werner Schandor

Herausgegeben von / Edited by
LIUBISA – Familien-Privatstiftung

INHALT

CONTENTS

5	Georg Bliem Vorwort / Preface
8	Stephan Gillich Einführung / Prologue
18	Werner Schandor DAS SÜDSTEIRISCHE ELYSIUM – Eine Annäherung THE SOUTH STYRIAN ELYSIUM – An introduction
36	Gudrun Hausegger DAS WEINHOTEL AM SCHLOSSBERG THE WINE HOTEL ON SCHLOSSBERG
66	QUALITÄT IN JEDEM EINZELNEN DETAIL Gudrun Hausegger im Gespräch mit Tuula und Gerhard Nidetzky sowie Susanne Kraus-Winkler QUALITY IN EVERY SINGLE DETAIL Gudrun Hausegger in conversation with Tuula Nidetzky, Gerhard Nidetzky, and Susanne Kraus-Winkler
88	Harry Gatterer AUF UMWEGEN IN DIE ZUKUNFT Vom Ende des Urlaubs und der Bedeutung des physischen Ortes A CIRCUITOUS PATH TO THE FUTURE The end of vacationing and the significance of the physical location
102	Baufortschritt / Construction progress
104	Daten / Data
106	Biografien / Biographies
110	Autorinnen und Autoren / Authors



Blick auf das Mausoleum von Ehrenhausen
und das LOISIUM Wine & Spa Resort
Südsteiermark

—
View towards Ehrenhausen's mausoleum
and the LOISIUM Wine & Spa Resort
Südsteiermark

VORWORT

PREFACE

Wenn ich den Beruf eines Touristikers, ob er jetzt in einem Hotel arbeitet, in einem Marketingunternehmen oder in einem Reisebüro, umschreiben möchte, dann sage ich gern, dass wir alle »professionelle Wunscherfüller« sind, da ein Urlaub sehr viel können muss.

Der Urlauber möchte mehr Zeit haben für den Partner, die Familie und natürlich für sich selbst, er möchte, was zu kurz gekommen ist, nachholen – oder aber er möchte Neues dazu- und kennenlernen. Er wünscht sich eine Veränderung, eine Gegenwelt zum Alltag, aber nicht allzu viel davon. Heute dauern Urlaube oft weniger lang als noch vor zehn oder fünfzehn Jahren, das Aktivitätsvolumen ist aber nicht geringer geworden. Demgegenüber steht aber auch das viel gerühmte Nichtstun (was ist das eigentlich?) auf der Agenda. Ja, auch im Urlaub gibt es eine Agenda oder To-do-Liste.

Wie nehme ich diese unterschiedlichen Ansprüche wahr? Nachfolgend meine persönliche Antwort als Touristiker, die wahrscheinlich für viele Gäste ebenso gelten kann.

Aufgewachsen mit und in den Bergen, präsentiert sich mir ein ganz anderes Landschaftsbild, wenn ich ins Weinland fahre. Die sanften Weinberge stellen einen bereichernden Kontrast zum Vertrauten her. Diese topografische Gegensätzlichkeit wird häufig im Urlaub gesucht, weil sie der erste wahrnehmbare Unterschied zum Alltag ist. Ein früherer Frühling, ein längerer Herbst im Süden – auch dieser jahreszeitliche Unterschied ist oft sehr deutlich. Wir bei Steiermark Tourismus stellen daher ganz bewusst drei verschieden ausgeprägte Landschaften – Berge & Wälder, Wein & Gärten, Städte & Begegnungen – in den Vordergrund unserer

When I describe what it is like to be a tourism professional – whether in a hotel, marketing firm or travel agency – I tend to say that we are all "professional wish-fulfillers", because so much is expected of vacations.

When on vacation one would like to have more time for one's companion, one's family, and of course, for oneself – a compensation for what's perceived to have been missed. On the other hand, vacation is seen by many as an opportunity to become acquainted with something new. One desires a change, a world that differs starkly from one's daily routine – but not all that much. Vacations are now often shorter than they were just ten or fifteen years ago, but the overall activity has not decreased. This is in contrast to the much-touted *dolce far niente* (is anyone sure exactly what that is?) that some people have on the agenda. Yes, even when we're on vacation, we have a checklist of things to do.

How do I perceive these different demands? What follows is my personal take, as a tourism professional, and it may also have validity for many of our guests.

I grew up in the mountains, so when I travel to wine country, I encounter a fundamentally different landscape. The gentle hillside vineyards constitute an enriching contrast to my everyday surroundings. A vacationer often seeks out this sort of topographic polarity, because it is the first thing that sets a vacation apart from day-

Markenarbeit für die Steiermark, damit Sehnsüchte geweckt und entsprechend gestillt werden können.

Ich erlebe vor allem auch die Esskultur im Süden des Landes anders, als ich es gewohnt bin, das Sich-Zeit-Nehmen dafür beziehungsweise generell die Bedeutung des Miteinander-Essens als kommunikative Basis. Die Menschen in einem fruchtbaren Landstrich gehen mit diesen Bodenschätzen, so empfinde ich das, anders um als Menschen, in deren Tradition diese nicht vorhanden sind. Gerade heute hat dieses Thema durch die Industrialisierung der Nahrungskette eine große Brisanz, auch weil das Wissen um Lebensmittel und deren Wert verloren zu gehen droht. Diese gesellschaftliche Entwicklung spielt dem Tourismus regelrecht in die Hand, wenn wir sorgsam mit diesem Erbe umgehen. Die Steiermark hat hier größte Chancen im internationalen Vergleich.

So wie ich die Berge in meinem Kopf gespeichert habe und als Filter automatisch einsetze, so kommen viele Gäste aus einem urbanen Umfeld mit einer ganz anderen gespeicherten Formensprache in den Süden und erwarten sich oft zweierlei: Einerseits gibt es das Bedürfnis nach dem »Urigen«, dem oft romantisch verkörpert »Alten«, andererseits soll aber gerade im Wohnen die zeitgemäße Designsprache gepflegt werden. Als sich die ersten Weingüter ein modernes Erscheinungsbild zulegte – oft genug sehr kritisch beäugt – waren sie vereinzelt Exoten. Dann zogen Restaurants nach, Hotels, Privathäuser, ... Heute sieht man, wie gut Altbekanntes und Neues harmonisieren können, gerade weil unterschiedliche Bedürfnisse damit gestillt werden können.

to-day life. Spring begins earlier and fall lasts longer in the south, so the differences are often quite pronounced. Correspondingly, *Steiermark Tourismus* (a travel agency specializing in travel to Styria) deliberately features three distinct landscapes – mountains and woods, wine and gardens, cities and encounters – in our marketing strategy for Styria, to awaken desires that can, in turn, be fulfilled.

But there is something particular about the dining culture in the southern reaches: people there make time for it, and, generally speaking, understand the significance of eating as a chance to get together and converse. People who live in a fertile stretch of land have a different attitude toward natural resources, it seems to me, than those living in areas in which no such tradition exists. The industrialization of the food chain, in particular, has made nourishment a contentious topic, a situation that is exacerbated by the fact that we are in danger of losing touch with how our food is produced and of disregarding its value. This social development plays right into tourism's hands, so to speak, if we deal carefully with this heritage. In this area, Styria's greatest opportunities are in the international context.

And just as I have stored the mountains in my mind's eye and employ them automatically as a filter, many of the guests who come from an urban environment have, of course, very different impressions and often expect two contradictory things when they travel to southern Styria:

Als Touristiker kann ich nur froh sein, dass es heute diese kontinuierliche Weiterentwicklung gibt und diese intensive Auseinandersetzung mit den Stärken unserer Region.

Es heißt, Gäste lieben (und verlangen) Innovationen, das Neue. Das unterschreibe ich sofort, wenn – das ist meine Einschränkung – sie dem Markenkern einer Destination wie der Steiermark entsprechen. Dann fällt professionelles Wunscherfüllen leicht(er).

Georg Bliem
Steiermark Tourismus Geschäftsführer

Graz, im März 2013

on the one hand, there is a desire for rusticity, and for a romanticized notion of what is "old", but, on the other hand, with respect to one's accommodation, there is an expectation that contemporary design be cultivated. When the first winemakers acquired a modern look – and were often roundly criticized for it – they were scattered "exotic" characters. Then restaurants, hotels, and single-family homes followed suit. It has now become apparent how well old and new can harmonize, and in the process, different expectations can be met.

As a tourism expert I am gratified that there is a continued development and intensive interest in the strengths of our region.

A familiar claim is that the guests love (and demand) innovation, something new. I'll sign on to that, as long as – and this is my only reservation – these changes are in keeping with the brand essence of a destination such as Styria. That makes it easier to be a professional wish-fulfiller.

Georg Bliem
Steiermark Tourismus Managing Director

Graz, March 2013

EINFÜHRUNG

PROLOGUE

Vor mehr als 40 Jahren hatte ich das Glück, durch den Polier meiner damaligen Brückenbaustelle auf die Südsteiermark aufmerksam gemacht zu werden und die wunderbare Landschaft der südsteirischen Weinstraße und ihre fleißigen Bewohnerinnen und Bewohner kennenzulernen. Franz Grill war Nebenerwerbsweinbauer und – wie viele Männer dieser schönen, aber relativ armen Gegend – in der Bauwirtschaft tätig.

Viele meiner Jugend- und Geschäftsfreunde, denen ich diese reizvolle, steile, aber auch sanfte Hügelland zeigte, waren von den gastfreundlichen Menschen, den ausgezeichneten regionalen Produkten, wie der »Brettljause«, dem »Verhackerten«, dem »Backhendl« und dem vielfältigen Wein- und Mehlspeisenangebot begeistert und kamen gerne immer wieder. Das Miterleben, wie sich diese Region mit Fleiß und Mut zu einer internationalen Top-Destination entwickelt hat, ist für den von Anfang an in die Weinstraße verliebten Genießer etwas Besonderes.

Ehrenhausen mit dem am Hügel majestätisch thronenden Schloss und dem Mausoleum ist für mich das Tor zur südsteirischen Weinstraße. Projektentwicklung im touristischen Bereich hat sich bei mir zum leidenschaftlichen Hobby entwickelt und daher war ich Feuer und Flamme, als sich die Möglichkeit ergab, auf dem wunderschönen Hang abseits des Schlosses ein großes Wellnesshotel als touristischen Leitbetrieb für die gesamte Region zu entwickeln. Obwohl die Menschen der Region von dieser Idee begeistert waren, mussten unzählige Gespräche geführt und Stolpersteine entfernt werden, bis nach rund acht Jahren der Weg für die Errichtung des »LOISIUM

More than forty years ago I had the good fortune to be introduced to South Styria by the foreman of my bridge construction site, and to subsequently become acquainted with the wonderful landscape of the South Styrian wine route, and with its hard-working residents. Franz Grill was a part-time vintner, and – like many men in this beautiful but relatively poor region – worked in construction.

Over the years I've shown this delightful, steep yet gentle, hilly landscape to many of my childhood friends and business colleagues. They were fascinated by the hospitality and the outstanding regional products – such as the *brettljause* (cold-cuts served on a wood block), *verhackerten* (chopped-meat spread), fried chicken and the great variety of wine and hearty desserts – and have returned time and again. Experiencing how, through the people's diligence and courage, this region has become a top international tourist destination, has been something extraordinary for a hedonist like me who fell in love with the wine route from the start.

Ehrenhausen – with the castle majestically crowning the hill and the mausoleum – is the gate to the South Styrian wine route. Project development in the tourism industry has developed into a passionate hobby of mine, and therefore I was all for it when the opportunity arose to develop a large wellness hotel as a path-breaking tourist endeavour for the entire



Das LOISIUM Hotel mit
Weingarten im Sommer

—
The LOISIUM Hotel with
vineyard in summer

Wine & Spa Resort Südsteiermark« in Ehrenhausen frei war. Architekt Peter Zinganel und sein Team haben ein architektonisch hervorragendes Projekt in die Landschaft eingefügt, das dem Gast einen einmaligen Ausblick in diese schöne Gegend ermöglicht.

Ich bin überzeugt, dass die LOISIUM-Gruppe mit ihrer großen touristischen Erfahrung das Haus in eine erfolgreiche Zukunft führen wird. Mein herzlichster Dank gilt allen Mitkämpferinnen und -kämpfern bei der Projektentwicklung und -realisierung.

Stephan Gillich

Ehem. Vorstandsvorsitz bei der Porr Technobau und Umwelt AG sowie bei der Porr Projekt und Hochbau AG

region on the exceedingly beautiful slope in the vicinity of the castle. Although the people of the region were enthusiastic about this idea, there were numerous conversations to be had and hurdles to surmount. It took about eight years until the path was clear for the construction of LOISIUM Wine & Spa Resort Ehrenhausen. Architect Peter Zinganel and his team have inserted an outstanding work of architecture in the landscape – one that provides guests with an unparalleled view of this beautiful region.

I am convinced that thanks to its considerable experience within the tourism industry, the LOISIUM Group will guide the hotel to success. My sincere thanks to all of my companions in the project's development and realization.

Stephan Gillich

Former chairman of the Porr Environmental Engineering board of directors and of the Porr Building Construction Division board of directors

Blick gegen Westen: Frühlings-
stimmung am Schlossberg

—
Looking west: a spring scene
on Schlossberg









Frühe Abendstunde am beheizten
Weingarten Pool

—
Early evening at the heated
vineyard pool